

第 63 回ドイツ文化ゼミナール開催のご案内

第 63 回ドイツ文化ゼミナールをドイツ学術交流会（DAAD）との共催で、下記のとおり開催いたします。発表・討議はドイツ語で行います。

今回実施予定のドイツ文化ゼミナールでも、昨年に引き続き COVID-19 の感染を避けるため、合宿での開催は避け、神奈川県横浜市（慶應義塾大学・日吉キャンパスを予定）での連続ゼミナール（5日間）という形で行います。

*ただし、ご希望の方には会場内の宿泊施設を仲介させていただくことも可能です。

皆さまのご参加をお待ちしております。

記

テーマ：Formen der Natur – Formen der Kultur. Ihre Bestimmung und Transformation von der Goethezeit bis in die Gegenwart

（詳細は下記の Themenbeschreibung を参照）

招待講師：エーファ・ゴイレン教授（ベルリン・ライプニッツ文化・文学研究所 所長）

会期：2024年3月13日（水）－17日（日）

会場：慶應義塾大学（日吉キャンパス）

参加費：10,000円(学生・院生・非常勤職の方には宿泊費補助があります)

定員：60名

申込締切：2023年10月31日（火）

参加ご希望の方は2023年10月31日（火）までに、オンラインか葉書で日本独文学会にお申し込みください。

1. オンラインの場合 ⇒ <https://forms.gle/hNaWHHY4wqt1gkKCA>からお申し込みください。

2. 葉書の場合：裏面に「文化ゼミ参加希望」と朱書の上，氏名，所属機関，現職（参加費補助の関係上，学生・院生および常勤職のない方はその旨を明記），住所（漢字・ローマ字併記），電話番号，メールアドレスを次の宛先にご送付ください：

〒170-0005 東京都豊島区南大塚 3-34-6 南大塚エースビル 603 日本独文学会

日本独文学会会員以外の方が申し込む際は，上記のオンラインフォームで申し込んだのちに，実行委員会 (kulturseminar24tn@googlegroups.com) まで略歴，参加希望理由（独文 150 語程度），業績リスト（研究業績がある方）をご提出ください。非学会員の参加費は 12,000 円です。

なお，参加は原則として申し込み順に受け付けますが，最終的な決定は理事会にお任せください。

研究発表について：ドイツ語による 30 分程度の発表を希望される方は，題目および要旨（独文 400 語以内）に簡単な履歴を添えて，2023 年 10 月 31 日（火）までに実行委員会 (kulturseminar24tn@googlegroups.com) までお申し出ください。なお，発表者の決定は実行委員会に御一任願います。

（ご希望の方には，会場に隣接する宿泊施設をご紹介することが可能です。それにつきましては，お申込み後にあらためてお知らせ申し上げます。）

日本独文学会・ドイツ文化ゼミナール実行委員会

Andreas Becker, 石橋奈智, 茅野大樹, 大田浩司, 北川千香子, 糸川麻里生（委員長）, 久山雄甫, 高橋優, 橘宏亮, 二藤拓人, 柳橋大輔, Markus Joch

* 実行委員会は，すべての参加者に快適な学会滞在と，実りある学術的な議論を可能にする生産的な研究環境を整えるために努力します。これらはいうまでもなく参加者相互の敬意と信頼の上に成り立つものです。文化ゼミナールはそれゆえ，いかなる言葉による嫌がらせも，性的ハラスメントも，参加者個人の人格を毀損するような言動も許しません。

Ankündigung des 63. Kulturseminars

In Zusammenarbeit mit dem DAAD veranstaltet die Japanische Gesellschaft für Germanistik (JGG) vom 13. bis 17. März 2024 ihr 63. Kulturseminar. Vorträge werden auf Deutsch gehalten, und auch die Diskussionen werden in deutscher Sprache geführt.

Weil wir im Hinblick auf die Übertragung von COVID-19 noch vorsichtig sein möchten, werden wir auf eine gemeinsame Unterbringung verzichten. Deshalb wird die Veranstaltung wie beim letzten Kulturseminar in Form einer fünftägigen Seminarreihe in Yokohama stattfinden.

(Wenn Sie es wünschen, können wir Ihnen jedoch eine Unterkunft am Veranstaltungsort vermitteln.)

Alle interessierten Mitglieder der JGG dürfen sich herzlich eingeladen fühlen.

Rahmenthema: Formen der Natur – Formen der Kultur. Ihre Bestimmung und Transformation von der Goethezeit bis in die Gegenwart

(s. u. die Themenbeschreibung)

Gastdozent: Prof. Dr. Eva Geulen (Leibniz-Zentrum für Kultur- und Literaturforschung)

Datum: Mi., 13. März – So., 17. März 2024

Ort: Keio Universität, Hiyoshi Campus (Yokohama)

Teilnahmegebühr: 10.000 Yen

(Studenten, Doktoranden und teilzeitbeschäftigte Teilnehmer*innen ohne feste Anstellung können einen Zuschuss beantragen. Bitte teilen Sie uns ausdrücklich mit, wenn dies für Sie zutrifft.)

Erwartete Teilnehmerzahl: ca. 60

Anmeldeschluss: 31. Oktober 2023

Anmeldung (JGG-Mitglied): Melden Sie sich bitte online auf dieser Webseite an:

<https://forms.gle/8zUgi2MHLkzRMHHi9>

Eine Anmeldung per Post ist auch möglich. Senden Sie bitte eine Postkarte mit dem roten Vermerk „ANMELDUNG KULTURSEMINAR“ und Ihren persönlichen Daten (Name, Institution, berufliche Position, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse) an die Anschrift:

Japanische Gesellschaft für Germanistik Minami Otsuka 3-34-6-603 Toshima-ku, 170-0005 Tokyo

Anmeldung (Mitglied eines germanistischen Verbandes in China, Korea und Taiwan):

Melden Sie sich bitte online auf dieser Website an:

<https://forms.gle/8zUgi2MHLkzRMHHi9>

Senden Sie bitte außerdem den akademischen Werdegang und eine Liste der wichtigsten Publikationen an das Organisationskomitee (kulturseminar24tn@googlegroups.com). Die Teilnahmegebühr für Mitglieder der genannten Verbände aus diesen Ländern entspricht der Summe, die auch JGG-Mitglieder entrichten: 10.000 Yen.

Anmeldung (kein JGG-Mitglied und kein Mitglied eines germanistischen Verbandes in China, Korea und Taiwan): Melden Sie sich bitte online auf dieser Website an:

<https://forms.gle/8zUgi2MHLkzRMHHi9>

Senden Sie bitte außerdem den akademischen Werdegang, eine Liste der wichtigsten Publikationen (wenn vorhanden) und ein Motivationsschreiben (ca. 150 Wörter) an das Organisationskomitee (kulturseminar24tn@googlegroups.com). Die Teilnahmegebühr beträgt 12.000 Yen.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Die endgültige Entscheidung über die Teilnahme behält sich der Vorstand der JGG vor.

Call for Abstracts: Das Seminar bietet die Gelegenheit zur Präsentation von Vorträgen zum Rahmenthema (ca. 30 Min.). Bitte schicken Sie bis zum 31. Oktober 2023 Ihren Titel, Ihr Resümee (max. 400 Wörter) und Ihre Kurzvita an das Organisationskomitee (kulturseminar24tn@googlegroups.com)

Das Komitee behält sich vor, wenn nötig, aus den eingereichten Exposés eine Auswahl zu treffen.

(Wenn Sie es wünschen, können wir Ihnen eine Unterkunft in der Nähe des Veranstaltungsortes vermitteln. Wir werden Sie nach Ihrer Anmeldung erneut darüber informieren).

Organisationskomitee des 63. Kulturseminars

Andreas Becker, Nachi Ishibashi, Hiroki Chino, Yūho Hisayama, Chikako Kitagawa, Mario Kumekawa (Vorsitzender), Takuto Nitō, Kōji ōta, Hirosuke Tachibana, Yū Takahashi, Daisuke Yanagibashi, Markus Joch

Das Organisationskomitee bemüht sich um die Gewährleistung produktiver Arbeitsbedingungen, die allen Teilnehmern einen angenehmen Aufenthalt auf der Tagung und ertragreiche wissenschaftliche Diskussionen ermöglichen. Diese basieren freilich ganz entscheidend auf gegenseitigem Respekt und Vertrauen. Nicht geduldet in unserem Kulturseminar werden daher verbale und sexuelle Belästigungen, überhaupt ein jegliches Verhalten, das gegen die Persönlichkeitsrechte einer Teilnehmerin oder eines Teilnehmers verstößt.

Themenbeschreibung

Formen der Natur – Formen der Kultur

Ihre Bestimmung und Transformation von der Goethezeit bis in die Gegenwart

Im Kultureseminar 2024 möchten wir literarische und theoretische Texte lesend über die Beziehung zwischen Natur und Kultur aus verschiedenen Blickwinkeln diskutieren, wobei wir den Begriff der „Form“ als Anhaltspunkt nehmen: „Ihren jüngsten Aktualisierungsschub erfuhr die Morphologie durch das in den vergangenen Jahrzehnten international wachsende Interesse der Geistes- und Kulturwissenschaften am Begriff und Problem von Form und Transformation.“ (Geulen, Axer, Heimes 2022)

Die Kultur des Menschen steht weltweit an einem Wendepunkt und das Verhältnis zwischen Natur und Kultur muss erneut bestimmt werden. In den letzten Jahren wurde eine Reihe von Schlagwörtern vorgeschlagen, um den Wendepunkt der Zivilisation zu diskutieren: Anthropozän, Singularität, Posthuman usw. Es ist jedoch nicht einfach, die wissenschaftlichen Voraussetzungen für solche Diskussionen klar zu machen. Einerseits optimieren die Technologien, die auf den modernen Naturwissenschaften basieren, unser Leben immer mehr und beherrschen uns, indem sie als Rahmen für unsere Weltauffassung dienen. Andererseits entwickeln die digitalen Technologien sich weiter und machen sogar die Grenze zwischen Realität und Virtualität unsicher und erschüttern unsere Weltansichten. Die Welt kann dabei als eine Überlagerung sich selbst reflektierender Systeme, die je nach dem Organ und dem System der Vorstellung und Sprache unterschiedlich wahrgenommen werden sollen, verstanden werden. Interessanterweise haben die deutschen Intellektuellen des späten 18. Jahrhunderts eine ähnliche Erschütterung ihres Weltbildes erfahren und mit ihren Mitteln versucht, damit umzugehen und diesen Prozess zu verstehen. Goethe z. B. versuchte bekanntlich in seiner Morphologie und Farbenlehre die Symbolik der Natur zu erforschen, in der jede Form und jede Farbe als Sprache der Natur als ganzer verstanden werden sollte. Eine solche goetheanische Naturforschung wurde jedoch von der modernen Naturwissenschaft meistens abgelehnt. Denn ihre Denkmethode beruhte auf anderen Prinzipien als denen der Naturwissenschaft. Sie hat dann aber z. B. in der Philosophie, der Psychologie, der Psychotherapie oder auch in der Physiologie eine wichtige Rolle gespielt. Heute kann man in der phänomenologischen, anthropologischen oder ethnographischen Forschung häufig Beispiele dafür finden. Dabei betrachtet man die Welt nicht nur bipolar im Sinne eines Subjekts, das dem Objekt gegenübersteht, sondern auch als einen Komplex vieler verschiedener Formen und Oberflächen. In der intellektuellen Tradition Ostasiens, wo man sich die Gegensätze wie Natur-Kultur oder Form-Inhalt oder Subjekt-Objekt anders als in Europa vorstellen könnte, gibt es auch Ansätze, die Goethes Naturanschauung ähneln. In diesem Seminar möchten wir auf diese Weise dem Verhältnis von Natur und Kultur aus verschiedenen Perspektiven nachgehen.

Frau Prof. Eva Geulen, Gastdozentin des Kulturseminars 2024, erforscht diese Themen seit vielen Jahren: „Die Entdeckung der Aufklärung, dass mehr als eine Welt ist, war von Kant erkenntnistheoretisch so fundiert worden, dass der Mensch zu einem hybriden Wesen wurde, das mit einem Bein in der Natur als dem Reich der Notwendigkeit steht und mit dem anderen im Bereich der Kultur und der Freiheit. Der korrespondierende Subjekt-Objekt-Dualismus und die mit ihm verbundene Leitdifferenz Natur vs. Kultur spaltet seither auch die Welt in Natur- und Kulturgegenstände, denen verschiedene und letztlich nicht vermittelbare Erkenntnisformen korrespondieren. (Geulen, Haas 2022)

Die Arbeit von Frau Geulen als Leitfaden betrachtend, möchten wir in diesem Seminar anhand von literarischen und wissenschaftlichen Texten in Vorträgen und Gruppenarbeit diskutieren, wie man heute über Natur und Kultur sprechen und deren Relation neu bestimmen kann.

【Schwerpunkte des Tages】

1. Naturwissenschaft und die Beschreibung der Welt
2. Klassik und Metamorphose
3. Natur und/oder Kultur?
4. Nach der Menschheit

Im Programm werden vier Schwerpunkte aufgestellt: Zunächst soll in "Naturwissenschaft und die Beschreibung der Welt" darüber diskutiert werden, welches Weltbild von der modernen Naturwissenschaft präfiguriert wurde und welche Probleme dadurch verursacht wurden. Als nächstes wird in "Klassik und Metamorphose" diskutiert, wie man den Begriff der „Klassik“ konturieren kann und welche Metamorphosen als Variationen dieses kulturellen "Urtyps" entstehen können. In "Natur und/oder Kultur?" soll untersucht werden, wo die Grenzen zwischen der "Natur" und der menschlichen "Kultur" gezogen werden sollten und welche Verhältnisse zwischen Natur und Kultur bestehen. Unter dem letzten Thema "Nach der Menschheit" wird nach den vorangehenden Diskussionen weiter über die Vorstellung des "Menschen" diskutiert. Wenn das Bild des "Menschen" mehr oder weniger erschüttert wird, wie beim Begriff „post-human" oder „Antropozän“, dann muss darüber diskutiert werden, wie sich der Mensch heute verstehen sollte. Durch die Diskussionen über

diese vier Themen wollen wir versuchen, die "Goetheanische Tradition" neu zu erfassen und eine Orientierung zu finden, die sowohl Natur als auch Kultur berücksichtigt.